



Was: Virtuelle Pressekonferenz zur Vorstellung des neuen Berichts der UN-Universität **“Interconnected Disaster Risks 2021/2022”**

Wann: Mittwoch, 31. August 2022, 9:00 Uhr CEST

Wo: Virtuelle Veranstaltung auf Englisch. Eine Registrierung ist jederzeit möglich. Bitte nutzen Sie diesen [Link](#) hier.

Verfügbares Material auf Anfrage: Vorabexemplar des Berichts unter Sperrfrist für Medien, Experteninterviews unter Sperrfrist, hochauflösende Fotos und Videomaterial

Wer:

- **Dr. Jack O'Connor**
Hauptautor und Leitender Wissenschaftler, Universität der Vereinten Nationen – Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit
- **Dr. Zita Sebesvari**
Hauptautorin und stellvertretende Direktorin Universität der Vereinten Nationen – Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit

Warum: 2021/2022 war ein weiteres Rekordjahr der Katastrophen, in dem Desaster mehr als 10.000 Menschenleben forderten und weltweit geschätzte Schäden in Höhe von 280 Milliarden Dollar verursachten. Keine der Katastrophen hätte solch tödliche oder kostspielige Konsequenzen haben müssen, schlussfolgert der neue Bericht **Interconnected Disaster Risks 2021/2022** des Institutes für Umwelt und menschliche Sicherheit der Universität der Vereinten Nationen (UNU-EHS). Wenn die richtigen Lösungsansätze angewendet werden, können Menschenleben geschützt und Schäden abgewendet werden; in einigen Fälle kann das Eintreten von Desastern sogar vollständig verhindert werden.

Der Bericht analysiert 10 Katastrophen aus den Jahren 2021/2022, die repräsentativ für größere globale Probleme sind, darunter die Hitzewelle in Britisch-Kolumbien, das Erdbeben auf Haiti, den Hurrikan Ida, die Überschwemmungen in Lagos, die Waldbrände im Mittelmeerraum, die Ernährungsunsicherheit im Süden Madagaskars, die Dürre in Taiwan, den Vulkanausbruch auf Tonga, das Verschwinden der Vaquita und die wandernden Elefanten in China. Durch wissenschaftliche Analyse der einzelnen Katastrophen findet der Bericht gemeinsame Ursachen, die die Katastrophen ursächlich miteinander verbinden. Gleichzeitig zeigt der Bericht acht Lösungswege auf, die dazu beitragen können, Risiken zu vermeiden oder besser zu bewältigen. Dazu gehören:

- 1) Die Natur arbeiten lassen (Koexistenz mit natürlichen Prozessen)
- 2) Innovation (neue Ideen nutzen)
- 3) Kollaboration (Verbesserung der Zusammenarbeit)
- 4) Lebensgrundlagen sichern (soziale Sicherheitsnetze einrichten)
- 5) Nachhaltig konsumieren (Konsumverhalten ändern)
- 6) Stärkung von Institutionen (Ausbau von Kapazitäten)
- 7) Planung für Risiken (Risikobewusstsein bei Planung und Bau von Infrastrukturen)
- 8) Stärkung der Frühwarnung (Verbesserung unserer Fähigkeit, Risiken vorherzusagen und zu kommunizieren)

Der Bericht, der zwei Monate vor der jährlichen UN-Klimakonferenz veröffentlicht wird, unterstreicht, dass Lösungen am besten wirken, wenn sie miteinander kombiniert und als Lösungspakete implementiert werden.

Die Schlussfolgerung ist, dass dringende Investitionen in den Ausbau von Lösungen benötigt werden, damit die Katastrophen, die wir derzeit weltweit erleben, nicht zur neuen Normalität werden. Der Bericht betont in diesem Zusammenhang sowohl die individuelle wie auch die kollektive Verantwortung Teil dieser Lösung zu werden.

Für weitere Informationen oder zur Vereinbarung eines Interviews wenden Sie sich bitte an:

Janine Kandel
Head of Communication
United Nations University
Institute for Environment and Human Security
Phone: + 49 151 2672 1390 (mobile)
kandel@vie.unu.edu

Austin Gonzales
Communication Assistant
United Nations University
Institute for Environment and Human Security
Phone: +49 228 815 0276
gonzales@vie.unu.edu

